

Liebe Eltern unserer Schulanfänger,

die Zeit bis zum Schulanfang im September können Sie gewinnbringend für Ihr Kind nutzen und mit ihm zu Hause die unten aufgeführten und angekreuzten Dinge üben. Wenn Sie möchten, können Sie auch die Erzieher über diese Förderangebote informieren, sie werden Sie sicher unterstützen.

In den Bereichen **Emotionalität und Sozialverhalten** bieten sich folgende Möglichkeiten an:

Allgemeine Grundsätze:

Wenn Kinder in die Schule kommen, müssen sie sich in einen völlig neuen Sozialverband mit eigenen Regeln einordnen. Sie müssen ihre Rolle in dieser Gemeinschaft finden und sich behaupten können. Das ist nicht immer leicht. Sie können Ihrem Kind dabei helfen, indem Sie ihm ein positives Selbstkonzept, ein positives Bild von sich mitgeben und auf Regeln des sozialen Umgangs schon im vorschulischen Feld achten.

Aufbau eines positiven Selbstkonzepts	
Das Bilderbuch „Das kleine Ich bin Ich“ von Maria Lobe regt die Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbstkonzept an.	
Machen Sie Ihrem Kind bewusst, was es schon besonders gut kann (Ich weiß viel über ..., ich kann schon alleine, ...) und was noch nicht so gut klappt. Dies gelingt Ihnen mit einem „Ich-Heft“, in das das Kind seine Stärken und Schwächen malt. Sprechen Sie darüber.	
Loben Sie Ihr Kind für alle individuellen Fortschritte, aber nicht für Dinge, die es schon lange beherrscht.	
Ermutigen Sie ihr Kind, indem sie ihm viel „ zutrauen “, es aber nicht überfordern.	
Konsequentes , verlässliches und eindeutiges Reagieren der Eltern auf das Verhalten des Kindes helfen ihm Normen und Regeln zu übernehmen und geben ihm Sicherheit.	
Lassen Sie Gefühle bei Ihrem Kind zu (auch Buben dürfen weinen)! Sprechen Sie mit ihrem Kind darüber, wie es ihm geht, was ihm jetzt gut tun würde, was zur Stressreduktion beiträgt.	

Aufbau des Sozialverhaltens	
In allen Gesellschaftsspielen (z.B. Mensch ärgere dich nicht) werden Regeln zum sozialen Umgang geübt.	
Die Einhaltung von Gesprächsregeln im Familienalltag (aussprechen lassen, nicht unterbrechen, zuhören) wirkt als Vorbild für ihr Kind.	
Das Spiel mit anderen Gleichaltrigen ermöglicht Ihrem Kind soziales Lernen. Geben Sie ihm bitte viele Möglichkeiten dazu.	
Mit Handpuppen (Kasperletheater) lassen sich Auseinandersetzungen im Kindesalltag nachspielen, besprechen und Lösungen finden.	
Zeigen Sie Ihrem Kind, dass man über Konflikte und Probleme reden kann. So lernt es auch in seiner Gemeinschaft, Konflikte und Probleme anzugehen.	
„Komm, wir zeichnen (bauen) miteinander!“ Zwei oder mehr Kinder tun sich zusammen und bauen oder zeichnen an ihrem „gemeinsamen“ Werk.	
Ihr Kind plant seine Geburtstagsfeier oder andere gemeinschaftsbezogene Vorhaben selbst: Welche Spiele werden gespielt? Wer wird eingeladen etc.?	

Liebe Eltern unserer Schulanfänger,

die Zeit bis zum Schulanfang im September können Sie gewinnbringend für Ihr Kind nutzen und mit ihm zu Hause die unten aufgeführten und angekreuzten Dinge üben. Wenn Sie möchten, können Sie auch die Erzieherin über diese Förderangebote informieren, sie werden Sie sicher unterstützen.

In dem Bereich **Wahrnehmung** bieten sich folgende Möglichkeiten an:

Allgemeine Grundsätze

Um Lesen, Schreiben und Rechnen lernen zu können, muss Ihr Kind richtig „sehen“ und „hören“ (akustische und visuelle Wahrnehmung) können. Die ärztliche Überprüfung der **Hör-** und **Sehfähigkeit** ist eine notwendige Voraussetzung hierfür. Auch wenn der Arzt keine Auffälligkeiten feststellt, können Sie hier mit Ihrem Kind üben.

Akustische Differenzierungsfähigkeit	
Geräuscheraten: Kinder erraten Geräusche mit geschlossenen Augen (z.B. Stuhl rücken, Schlüsselbund rasseln, Türe schließen, Reißverschluss, Wecker ticken, Papier knüllen)	
Richtungshören: Woher kommt das Geräusch? Suche den tickenden Wecker! Schallquellen nach Art und Richtung erkennen, Wo piept es? Kind piept im Raum. Die anderen erraten, woher das Piepsen kommt.	
Spiel: Schlafender Hund - Kind schläft unter dem Tisch. Geräusche werden verursacht. Bei einem vorher vereinbarten Geräusch erwacht der „Hund“ und bellt.	
Spiel: Geschichte erzählen - bei einem vorher vereinbarten Wort soll das Kind die Hand heben, in die Hände klatschen, summen etc.	
Falsche Wörter erkennen: Eine Geschichte mit falschen Wörtern erzählen z.B. Mutti <i>schießt</i> die Fenster. Draußen schneit es ganz viel <i>Klee</i> .	
Alle Vögel fliegen hoch: (Kinder trommeln mit den Fingern auf den Tisch), wenn sie ein einsilbiges Wort mit einem a, e, i, o,u in der Mitte hören (Ball, Bach ...), dann fliegen alle Arme hoch.	

Akustische Merkfähigkeit	
Lieder, Gedichte, Auszählverse, Reime, Klatschlieder auswendig lernen, Fingerspiele	
Koffer packen: Ich packe in meinen Koffer eine ...	
Mehrteilige Arbeitsaufträge geben, die vom Kind erledigt werden müssen z.B.: Gehe in die Küche und hole das Salz, den Pfeffer und das Brot und stelle die Dinge dann auf den Tisch!	

Visuelle Wahrnehmung	
Spiele: „Memory“, „Puzzle“, „Differix“, „Schau genau“, „Ich sehe was, was du nicht siehst!“	
Fenstergucker: Schauen Sie mit Ihrem Kind zum Fenster hinaus und erzählen Sie, was Sie sehen. „Ich sehe ein Fenster mit geschlossenen Rollläden etc.“	
Bilderrätsel aus Zeitungen bearbeiten lassen.	
Legospiele: Mit Legosteinen werden Vorlagen nachgebaut.	
Musterabfolgen auf ein Blatt malen und nachmalen lassen.	

Liebe Eltern unserer Schulanfänger,

die Zeit bis zum Schulanfang im September können Sie gewinnbringend für Ihr Kind nutzen und mit ihm zu Hause die unten aufgeführten und angekreuzten Dinge üben. Wenn Sie möchten, können Sie auch die Erzieher über diese Förderangebote informieren, sie werden Sie sicher unterstützen.

In dem Bereich **Grob- und Feinmotorik** bieten sich folgende Möglichkeiten an:

Allgemeine Grundsätze:

Geben Sie Ihrem Kind viele Möglichkeiten zur Bewegung in Sportvereinen, beim Schwimmen, beim Fußballspielen und vor allem auch im Freien an der frischen Luft. Basteln Sie viel mit ihrem Kind. Nutzen Sie die Freizeit, um mit der Familie zum Wandern, Schwimmen, Spielen auf der Wiese ... zu gehen.

Spiele zur Schulung der Grobmotorik			
balancieren vorwärts und rückwärts (Seiltänzer/in)		hüpfen auf dem Trampolin, mit dem Seil	
Bälle werfen, fangen, rollen, prellen und kicken		Slalom laufen, vorwärts und rückwärts	
schaukeln, schwingen an Ringen, Turnstangen		auf Stelzen gehen	
Übungen auf dem Sitzball		Fahrrad, Skateboard oder Roller fahren	

Spiele zur Schulung der Feinmotorik			
kneten		Mikado spielen	
ausmalen		an Linien entlang ausschneiden	
mit Wasserfarben malen		Fingerspiele	
bauen mit Bausteinen, Legosteinen		aus gerissenem Papier Bilder erstellen	
mit der Pinzette Erbsen, Linsen, Perlen sortieren		Perlen auffädeln (nach Mustervorlagen)	
malen mit unterschiedlichen Utensilien (Wachsmalkreiden, Fingerfarben, Holzstiften, Filstiften)			

Spiele zur Auge-Hand-Koordination			
durchfahren von Labyrinthen		malen von Schlangenmustern	
wiedererkennen von Buchstaben im Buchstabensalat und diese nachfahren lassen		Bälle, Dreiecke, Vierecke u.s.w. in Zeilen schreiben	
Zielen und Treffen: Murmelspiele, Dosen mit einem Ball umwerfen, kegeln		vorgezeichnete Muster auf kariertem Papier nach malen	
Achterbahn fahren auf dem Papier		Federball spielen	
Ornamente, Dekors und Schmuckfiguren auf Blätter, passend zu den Jahreszeiten und unterschiedlichen Festanlässen erstellen lassen			

Spiele zur Orientierung im Raum (links, rechts, in der Mitte, oben, unten ...)			
Tisch decken, Zimmer aufräumen und dabei sprechen lassen: Der Ball kommt in/auf/unter...			
Einüben von Tänzen, Spiele: Mein rechter, rechter Platz ist leer			
Versteckspiel: Verstecke den Ball unter, auf dem Schrank! Lege ihn ins linke Eck des Zimmers etc.			
Malen auf einem Blatt nach Anweisung: Male oben Sterne, unten einen See, in die Mitte ein Boot!			

Liebe Eltern unserer Schulanfänger,
die Zeit bis zum Schulanfang im September können Sie gewinnbringend für Ihr Kind nutzen und mit ihm zu Hause die unten aufgeführten und angekreuzten Dinge üben. Wenn Sie möchten, können Sie auch die Erzieher über diese Förderangebote informieren, sie werden Sie sicher unterstützen.

In den Bereichen **Arbeitsverhalten, Konzentration und Aufmerksamkeit** bieten sich folgende Möglichkeiten an:

Allgemeine Grundsätze:

Konzentration, Aufmerksamkeit und eine gute Arbeitshaltung sind der Schlüssel zum Lernen und damit zum Schulerfolg. Bis zu einem gewissen Grad lassen sich diese Eigenschaften trainieren. Viel wesentlicher sind aber die entsprechenden **äußeren Rahmenbedingungen**, die Sie zu Hause schaffen können. Bedenken Sie auch, dass die Kinder von Ihnen als Vorbild lernen. Verhalten Sie sich bitte deshalb bei der Erledigung all Ihrer Aufgaben stets so, wie sie es auch von Ihren Kindern erwarten.

Folgende Vorschläge und Spiele wirken sich positiv auf ein konzentriertes Arbeitsverhalten aus:	
Ein geregelter Tagesablauf ohne Hetze und mit immer wiederkehrenden Ritualen (z. B. Gute Nacht- Geschichte) geben Ihrem Kind einen klaren äußeren Rahmen.	
Klare Grenzen und Regeln helfen dem Kind, sich zu orientieren und geben ihm Sicherheit (nein heißt nein).	
Ein reduziertes Spielsachenangebot und wenig Fernsehkonsument ermöglichen die Entwicklung von Phantasie und Kreativität und regen die Eigentätigkeit und selbstständige Lösungen an.	
Spielmaterial , das zur Selbstständigkeit und zur selbstständigen Bearbeitung anregt, erhöht die Konzentrationsfähigkeit .	
Lassen Sie Spiele/eine Aufgabe zu Ende bringen, bevor etwas Neues begonnen wird.	
Konzentriertes Spielen des Kindes sollte nur in Ausnahmefällen unterbrochen oder gestört werden.	
„ Stille Zeit in der Familie “: Vereinbaren Sie einen Zeitpunkt am Tag oder in der Woche, in dem jeder für 15 bis 30 Minuten machen darf, was er will (schreiben, lesen, spielen oder einfach ausruhen). Einzige Regel: Keiner darf in dieser Zeit den anderen stören.	
Ermöglichen Sie Ihrem Kind Ruhephasen in seinem Alltag, die es selbst füllen muss. Lassen Sie Langeweile zu.	
Halten Sie Ihr Kind an, Ordnung im Kinderzimmer zu halten. Jedes Ding hat seinen Platz. Äußere Ordnung sorgt für Ordnung im Kopf.	
Die Übernahme von kleinen Arbeiten im Haushalt erziehen das Kind zu verantwortlichem Handeln und Selbstständigkeit .	
Loben Sie ihr Kind für alle von ihm neu gelernten Fertigkeiten, aber nicht für Selbstverständliches, was es schon lange beherrscht.	
Kleine, klare und erreichbare Ziele erhöhen die Motivation und die Arbeitsbereitschaft!	
Schulanfänger können sich maximal 20 Minuten auf eine Sache konzentrieren. Dann benötigen sie eine Pause mit Bewegungsmöglichkeiten .	

Liebe Eltern unserer Schulanfänger,

die Zeit bis zum Schulanfang im September können Sie gewinnbringend für Ihr Kind nutzen und mit ihm zu Hause die unten aufgeführten und angekreuzten Dinge üben. Wenn Sie möchten, können Sie auch die Erzieherin über diese Förderangebote informieren, sie werden Sie sicher unterstützen.

In den Bereichen **Umgang mit Mengen und Zahlen** bieten sich folgende Möglichkeiten an:

Allgemeine Grundsätze:

Mathematik beginnt mit vergleichen, sortieren, ordnen. Den Weg zur abstrakten Welt der Zahl kann das Kind nur über spielen, probieren, hantieren und „be-greifen“ im wörtlichen Sinne gehen. So kann es Vorstellungen aufbauen, die Grundlage für das rechnerische Denken sind. Lassen Sie Ihr Kind deshalb mit konkreten Gegenständen Mengen legen und damit handelnd spielen. Schulanfänger können sich maximal 20 Minuten auf eine Sache konzentrieren. Dann benötigen sie eine Pause mit Bewegungsmöglichkeiten.

Spiele zur richtigen Zahlerfassung	
Gesellschaftsspiele , z. B. Mensch ärgere dich nicht!	
Dominospiele, Kartenspiele aller Art, Würfelspiele	
Hüpfrechnen: Spielfeld wie beim Kästchenhüpfen, würfeln lassen und die entsprechenden Kästchen hüpfen lassen.	
Mit den Ohren zählen: Augen verbinden, Bonbons, Knöpfe etc. fallen in ein Glas (Wie viele hast du gehört?), Augen schließen: Wie oft habe ich geklatscht, gestampft oder geklopft?	
Leere Bonbontüten füllen: Tüten mit aufgemalten Zahlen werden mit 1, 2, 3, 4 ... Bonbons vom Kind gefüllt	
Bild: Gemaltes Obst in einer Kiste wird durch Umkreisen in Tüten gepackt: Packe immer 5 Äpfel in eine Tüte!	
Blumensträuße malen: Wie viele Finger musst du für die einzelnen Blumen im Strauß hochhalten?'	
Vergleichen von Mengen: Zwei Mengen mit einer unterschiedlichen Zahl von Gegenständen hinlegen und das Kind prüfen lassen, ob das gleich viele, weniger oder mehr Gegenstände sind.	
Halb so viel: Mengen mit Bausteinen legen und das Kind in gleiche Mengen teilen lassen, kann auch auf dem Blatt mit gemalten Gegenständen geübt werden.	
Doppelt so viel: Spiegelbilder! Im Spiegel siehst du alles doppelt! Male auf deinem Blatt Äpfel in die Spiegel, bis es zusammen doppelt so viele sind wie davor liegen!	

Spiele zum Umgang mit Formen und zur Förderung des räumlichen Denkens	
Dreiecke, Vierecke, Kreise und andere Formen im Kartoffeldruck herstellen und die Kinder damit Muster und Mengen drucken lassen (kennenlernen geometrischer Figuren)	
Schätzaufgaben: Wie viele Schritte brauchst du bis zur Wand, durch die Halle etc.?	
Wer hat die längste Straße? Kleine Stäbchen (Zahnstocher, Zündhölzer) liegen auf dem Tisch. Jeder darf sich so viele Stäbchen nehmen, wie er Augen gewürfelt hat. Wer kann damit die längste Straße bauen?	
Karozeichnen: Auf kariertem Papier einfache Formen mit „Bausteinen“ zeichnen. Jedes Kästchen ist ein Baustein. Das Kind soll die Form daneben zeichnen.	

Liebe Eltern unserer Schulanfänger,

Kinder, die in der Familie reichhaltige Erfahrungen im **Umgang mit Büchern, Sprache und Schrift (Literacy-Erfahrungen)** gemacht haben, haben eindeutige Vorteile in der Ausbildung ihrer sprachlichen Kompetenz sowie ihrer Lese- und Schreibkompetenz. Da die letztgenannten Kompetenzen nachweislich zu den wichtigsten Grundlagen für den Schulerfolg und für die Bildungslaufbahn von Kindern gehören, ist eine frühe Förderung in diesem Bereich sinnvoll. Es geht dabei um regelmäßige, gezielte Angebote wie Bilderbuchbetrachtung, Vorlesen sowie „Schreiben“ mit den Kindern, um Rollenspiele und um eine alltägliche freudvolle Begegnung von Kindern und Erwachsenen mit Büchern, Geschichten, Reimen und Schrift in einer entspannten Atmosphäre.

Bildbetrachtung

Bilderbuchbetrachtung ist eine sehr wirksame Form der Sprachförderung. Die Kinder genießen die Zuwendung und Nähe des Erwachsenen in einer sprachintensiven Situation. Diese dient dem entspannten Beziehungsaufbau zwischen beiden Personen und lässt das Kind Sprache emotional positiv besetzt erleben. Sprechen Sie mit ihrem Kind über die Vielzahl von Dingen und Ereignissen des Buches. Zeigen Sie Interesse an den Gedanken des Kindes zu den Bildern, fragen Sie nach und phantasieren Sie gemeinsam mit ihrem Kind über mögliche Alternativen. Äußern auch Sie ihre Gedanken und Phantasien und treten Sie so mit dem Kind in einen Dialog. Lesen Sie das Buch ruhig mehrmals vor! Wiederholung und Verweilen vertiefen das Wissen und die Eindrücke.

Erzählen und vorlesen

Lesen Sie Ihrem Kind viel vor und ermuntern Sie es, Ihnen Geschichten zu erzählen. Hören Sie aufmerksam zu und pflegen Sie auch hier den Dialog, das Gespräch mit Ihrem Kind. Durch das Erzählen und Vorlesen werden das intensive Zuhören, die Phantasie und die Konzentration auf sprachliche Botschaften gefördert. Die Kinder lernen allmählich „die erzählte Welt“ zu verstehen und sich diese vorzustellen. Darüber hinaus erweitern sie ihren Wortschatz und sie lernen beim Erzählen und Vorlesen auch etwas über die Struktur einer Geschichte, dass es z. B. einen Anfang und ein Ende gibt und dass dazwischen ein Spannungsbogen liegt.

Geschichten von Kindern aufschreiben

Regen Sie Ihr Kind an, seine „Geschichten“ aufzuschreiben. Das Kind denkt sich eine Geschichte aus, und Sie schreiben sie auf und lassen sie nachträglich von dem Kind mit Bildern illustrieren. Mehrere Geschichten ergeben ein Buch. So kann ein Kind schon ganz früh ein Buch „schreiben“, ohne einen Buchstaben zu kennen und fühlt sich dann als Autor oder Autorin wertgeschätzt. Schreiben ist so für das Kind ein freudvolles und erfolgreiches Unternehmen. Ein mögliches Beispiel wäre, gemeinsam mit den Eltern ein Ferientagebuch zu schreiben und zu illustrieren.

Spielerische Erfahrungen mit Schreiben und Schrift

Hier gilt es, das Interesse an Schrift und am Schreiben zu wecken. Gestalten Sie für Ihr Kind eine Schreibecke mit entsprechenden Utensilien (Stiften, Buchstabenformen, Plakaten mit Buchstaben etc.). Lassen Sie nun Ihr Kind „schreiben“, Logos gestalten und Plakate entwerfen.

Begegnungen mit Reimen und Gedichten

Zu einer anregungsreichen sprachlichen Umwelt gehören Reime, Gedichte, Lieder, Fingerspiele, Wort- und Silbenspiele, Zungenbrecher, Zaubersprüche, Witze und Sprichwörter. So entwickeln Kinder eine kreative Lust an der Sprache, ein Bewusstsein für Sprachrhythmus und für die lautliche Gestalt der Sprache.

Rollenspiele und darstellendes Spiel

Stellen Sie Ihrem Kind Handpuppen, Kasperletheater, Verkleidungsutensilien zur Verfügung. Rollenspiele, szenisches Spiel, Theater und Handpuppenspiel regen die Sprachentwicklung und das Interesse an Sprache und an Literatur an.

Liebe Eltern unserer Schulanfänger,

die Zeit bis zum Schulanfang im September können Sie gewinnbringend für Ihr Kind nutzen und mit ihm zu Hause die unten aufgeführten und angekreuzten Dinge üben. Wenn Sie möchten, können Sie auch die Erzieherin über diese Förderangebote informieren, sie werden Sie sicher unterstützen.

In den Bereichen **Sprechen und Sprache** bieten sich folgende Möglichkeiten an:

Allgemeine Grundsätze:

- Seien Sie Ihrem Kind stets Vorbild und **sprechen** Sie mit ihm in ganzen Sätzen und deutlich artikuliert.
- **Lesen** Sie viel vor und reden Sie mit Ihrem Kind über das Gehörte.
- Lassen Sie sich Erlebtes **erzählen** und fragen Sie gezielt nach.
- **Korrigieren** Sie fehlerhafte sprachliche Äußerungen Ihres Kindes behutsam.

Spiele zur richtigen Artikulation und zur phonologischen Bewusstheit	
Zungenbrechverse vorsprechen und mit dem Kind üben: z.B. Müllers Max und Schneiders Fritze mit der weißen Pudelmütze	
Zungenturnen: Einzelne Laute sprechen und dabei auf die Stellung der Zunge achten	
Stille Post: Wort ins Ohr flüstern, im Kreis dem Nachbarn weitergeben	
Geräusche nachahmen: Wie hört sich eine Fliege an, ein Auto, das vorbeifährt etc.	
Abzählverse, Reime lernen und nachsprechen, zu den einzelnen Silben klatschen, stampfen, klopfen	
Namen, Wörter in Silben zerlegen und klatschen, stampfen, klopfen lassen oder in Silbenschritten gehen und dabei das Wort sprechen: To-ma-te	
Ich sehe was, was du nicht siehst. Es beginnt mit A., Es beginnt mit M (Wichtig: Sagen Sie „mmm“ und nicht „em“.)	
Reimwörter finden: Haus-Maus, Katze-Tatze...	

Spiele zur Satzbildung und zur Erweiterung des Wortschatzes	
Rätselspiel: Oberbegriffe vorgeben oder finden lassen und dazu passende Wörter finden z.B. Obst: Apfel, Banane etc., Tiere: Elefant, Kuh, Laus..., Möbel..., Musikinstrumente...	
Berufe raten: Verkäuferin - Was tut sie? Welche Worte passen zu ihrem Beruf? Z.B. Geschäft, einkaufen..., Wir spielen einkaufen: Rollenspiele, Einkaufszettel „schreiben“ lassen, etc.	
Vorführstunde in der Familie: Kind zeigt Lieblingsspielzeug (gemalte Bilder, Bastelarbeiten) und erzählt dazu.	
Bilderbücher anschauen und mit dem Kind darüber reden.	
Spiel: Quatsch mit Soße: Unsinnsätze und richtige Sätze ausdenken, Kind muss entscheiden, welche Quatsch mit Soße sind. Z.B. Mit einem Fahrrad kann man fliegen.	
Sätze zu Ende bringen: Sätze vorsprechen, bei denen das letzte Wort fehlt, das Kind muss das Wort ergänzen Z.B: Wer schlecht sieht, braucht eine ...	